

Landwirtschaftsminister Willi Stächele zeichnete in Ostfildern die Jahrespreisträger 2004 aus:

Tierschutzpreis für Nellinger Pferdehof

Großer Bahnhof am Montagabend bei den Aussiedlerhöfen am Nellinger Häuserweg: Medienvertreter aus dem ganzen Land versammelten sich in der Reithalle des Pferdehofs Schanz, wo das Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum in diesem Jahr die Tierschutzpreise übergab. Dieser Veranstaltungsort war ausgewählt worden, weil Regina und Andreas Schanz für die Umwandlung ihres Hofes von einem "Pferdeboxenbetrieb" zu einem Pferdebetrieb mit artgerechter Gruppenauslaufhaltung einen der vier Tierschutzpreise des Landes Baden-Württemberg erhielten.

Die Geschwister haben in den vergangenen zehn Jahren nicht nur das Gesicht des elterlichen Hofes stark verändert, sondern eine völlig neue Hofkonzeption mit modernster Infrastruktur und Organisation entwickelt. Herzstück der Pferdepension sind die beiden Gruppenauslaufhaltungen für Stuten und Wallache unterschiedlicher Rassen.

Beide Gruppen verfügen über eine eigene Fütterungseinheit, die aus einer Futterkammer und einer großen Futtergasse mit angeschlossenen Fressständen besteht, in denen die Pferde also getrennt voneinander fressen können. Die Futtermittellieferung der über 50 Pferde wird größtenteils durch die hofeigene Produktion sichergestellt. Zugekauft wird, insbesondere Bergwiesenheu, bezieht der Hof aus dem Schwarzwald.



Regina und Andreas Schanz (unten links) erhielten von Landwirtschaftsminister Willi Stächele (unten rechts) den Tierschutzpreis. In der Koppel konnten sich der Minister und die Presse ein Bild von dieser Pferdepflege machen (oben). Fotos: Kehrer

Beide Auslaufgruppen verfügen aber über zwei Eingewöhnungs- bzw. Krankboxen, eine zusätzliche Strohraufe einen Wälzplatz (Sandkasten), Kratzbürsten so wie Salz- und Minerallecksteine und frost-sichere Tränken. Bei einem Hofrundgang erläuterte Regina Schanz, die als engagierte Stadt- und Kreisrätin bei den Grünen aktiv ist, dass derzeit die Pferde in Deutschland durchschnittlich achteinhalb Jahre alt würden. Bei guter Pflege könne ein Ross aber gut und gerne 20 Jahre alt werden. „Bewegungsmangel, schlechte Luft und falsche, geballte Fütterung führen zu den häufigsten Krankheiten an Bewegungs-, Atem- wegs- und Verdauungsorganen“, berichtet sie. Bei der auf dem Schanz-Hof ent-

wickelten neuen Art der Pferdehaltung würden diese Nachteile weitestgehend vermieden. Die Pferde müssten sich viel mehr bewegen, seien viel draußen und kämen jederzeit an Futter.

Der Tierschutzpreis des Landes Baden-Württemberg wird seit 1977 vergeben. Er ist mit einem Anerkennungsbetrag von 500 Euro verbunden und wurde in diesem Jahr viermal vergeben. Neben dem Pferdehof Schanz waren es Gudrun und Heinz Sonnrei aus dem Tierschutzverein Calw sowie die Tierschutzvereine Emmendingen und Heidenheim. Gemeinsam mit dem Landespreis wurde auch ein Sonderpreis „Mensch und Tier“ der Caritas vergeben, den Christiane Rohn vom Gnadenhof “Lebenswürde für Tiere“ in Wangen im Allgäu erhielt.

Diese Preisträger waren aus insgesamt 26 Vorschlägen von einer Fachjury ausgewählt worden. Landwirtschaftsminister Stächele unterstrich bei der Preisverleihung dass diese Auszeichnungen nur stellvertretend für alle anderen im Land vergeben würden, die für viel Idealismus für den Tierschutz eintreten.

ke
Stadtrundschau Ostfildern, 18.11.2004